SCHWEIZER PARTNERSCHAFT HAS HAITI
HÔPITAL ALBERT SCHWEITZER

Jahresbericht SPHASH 2021

Die Lage in Haiti

Regelmässig steht der Karibikstaat Haiti international in den Schlagzeilen; meistens sind es Meldungen über Katastrophen und Gewalt.

Am 7.7.2021 wird Staatspräsident Jovenel Moïse in seinem Haus ermordet. Hintergrund sind mutmassliche Drogengeschäfte. Die Auswirkungen sind fatal: Die ohnehin schon sehr labile Sicherheitslage destabilisiert sich noch mehr. Strassenbanden plündern Transporte und entführen Personen mit dem Ziel, hohe Lösegeldforderungen zu stellen. Zu den Auswirkungen für das Hôpital Albert Schweitzer HAS in Deschapelles später mehr.

Am 14.8.2021, also nur gut ein Monat später erschüttert ein Erdbeben der Stärke 7,2 auf der Richterskala die Südhalbinsel. Erneut sind mehr als 800'000 Einwohner, darunter rund 40% Kinder betroffen. Über 2'200 Tote und gegen 13'000 zum Teil Schwerverletzte sind nach offiziellen Angaben zu beklagen. Zehntausende Häuser sind zerstört.

Als ob das nicht genug wäre, verwüstet 2 Tage später ein Tropensturm die Gegend mit Erdrutschen und Schlammlawinen und behindert die angelaufene Hilfe für die Erdbebenopfer erheblich. Das betroffene Gebiet befindet sich in geographisch grösserer Distanz zum HAS. Deshalb ist eine effiziente Verletztenbehandlung im Spital nicht möglich. Ein Team des HAS arbeitet aber an einem Triagezentrum in der Hauptstadt mit und trägt so zur schnellstmöglichen Versorgung der Verletzten bei.

«CHAOS UND SCHOCKSTARRE IN HAITI – ABER NICHT AM HÔPITAL ALBERT SCHWEITZER» lautet die Überschrift unserer Mitteilungen vom Dezember 2021. Man mag es als Wunder bezeichnen, dass die Lage rund um das HAS als «sicheres Land» gilt. Vermutlich ist es aber die Folge von jahrelanger weitsichtiger Aufbauarbeit, nicht nur in medizinischen Belangen sondern vor allem auch in Bezug auf den Umgang mit der Bevölkerung und unserer Maxime «Respekt und Begegnung in Augenhöhe». Und so erfüllt es uns mit Genugtuung, dazu beigetragen zu haben, dass unser Spital die ganze Zeit (und übrigens permanent seit der Gründung im Jahr 1956) während 7 Tagen die Woche und 24 Stunden pro Tag ununterbrochen seinen Betrieb aufrechterhalten hat. Unser innigster Dank dafür geht an die Angestellten im Spital und den umliegenden Gesundheitseinrichtungen, die tagtäglich dafür sorgen, dass denjenigen geholfen wird, die es am nötigsten haben! Und natürlich könnten wir unseren Beitrag ohne Ihre wiederkehrenden Spenden und Legate nicht leisten. Ihnen deshalb ebenfalls ein herzliches «mesi anpil» (vielen herzlichen Dank!).

Die kritische Sicherheitslage im Land, aber natürlich auch die Auswirkungen der Covid-Pandemie haben es verunmöglicht, 2021 vor Ort die Entwicklung unserer Projekte zu begutachten, bewerten und optimieren. Fast täglich stand das Ehepaar Maibach aber mittels elektronischer Medien in Kontakt mit den Verantwortlichen am HAS. Diese Begleitung ist für die Abteilungsleitungen sehr wichtig, fühlen sie sich dadurch doch in ihrer Arbeit ständig bestätigt und begleitet. Es hat sich im Übrigen bewährt, dass wir von Beginn weg die Absicht verfolgt haben, das Spital dereinst vollständig durch einheimische Fachkräfte betreiben zu lassen. Der Besuch durch das Ehepaar Maibach und die chirurgische Spezialistin Georgina Ysla in diesem Frühjahr hat gezeigt, dass wir dieses Ziel erreicht haben, und das Spital bestens funktioniert.

Covid19-Pandemie

Die Covid19-Infektionszahlen in Haiti sind nicht vergleichbar mit denjenigen in unseren europäischen Ländern, da die Testraten sehr tief und somit die Dunkelziffer vermutlich sehr hoch sind. Das HAS wurde sehr früh ein Covid19-Impfzentrum. Zuerst das Personal und anschliessend eine erstaunlich hohe Anzahl der Bevölkerung in der Umgebung erhielten 2 Dosen des Moderna-Vaccins.

Viel schwerwiegender ist der Einfluss der Pandemie aber auf die Wirtschaft und Versorgung des Landes. So sind die Preise für Grundnahrungsmittel mit verheerenden Konsequenzen für die verarmte Bevölkerung sehr stark gestiegen. Die prekäre Lage im Schiffsgütertransport führt zu Lieferengpässen. Mit unserem Sozialdienst versuchen wir, auch die Ärmsten der Armen mit Kostenreduktionen den Zugang zu medizinischer Hilfe und Beratung zu unterstützen.

Benefizkonzerte in St. Gallen und Chur

Einer der Höhepunkte für unseren Verein im Jahr 2021 waren zweifellos die Aufführungen des Oratoriums «The Foundling Hospital Anthem» von Georg Friedrich Händel in St. Gallen und Chur durch das Kammerorchester St. Gallen unter der Leitung von Mathias Kleiböhmer in Zusammenarbeit mit dem Chor «Ensemble Apollon» und dem Schauspieler Andrea Zogg, der das Umfeld dieses Werks passend zu unserem Hauptprojekt «Kinderklinik» eindrücklich-dramatisch erläuterte. Ein Teil der Ticket-Einnahmen (in Chur sogar der gesamte Erlös) kommen dem Kinderspital des Hôpital Albert Schweitzer in Haiti zu.

Projekte

Kinderklinik

2021 erfolgten am HAS 10'375 ambulante Konsultationen, was einer Zunahme von +22,4% entspricht. Etwas geringer, nämlich +3% war die Zunahme der stationären Behandlungen (3'742), davon 666 chirurgische Eingriffe (+9,5%), 865 Hospitalisationen in der Neonatologie (+7%) und 151 Behandlungen von akut unterernährten Kindern (-6,8%). Dieser Rückgang ist der wertvollen Arbeit des Gesundheitszentrums Tienne und der wieder in Betrieb stehenden mobilen Kliniken zu verdanken. Das Budget 2021 für die Kinderklinik von CHF 500'000.- konnte nicht zuletzt dank effizientem Kosten- und Devisenmanagement eingehalten werden.

Gesundheitszentrum Tienne und Cliniques Mobiles

Dank der grosszügigen Zusammenarbeit mit dem «Albert Schweitzer Werk» ASW, das die Finanzierung des Betriebs des Gesundheitszentrums und der mobilen Kliniken für die Jahre 2020 bis 2022 mit einem Betrag von CHF 200'000.- pro Jahr zugesichert hat, besteht für die Bevölkerung in den Bergen des Artibonitetals die Möglichkeit, sich medizinisch beraten und behandeln zu lassen, ohne den beschwerlichen zum Teil stundenlagen Fussmarsch zum HAS auf sich nehmen zu müssen. Das Spital wird dadurch stark entlastet, indem es für eine Behandlung einer Einweisung durch diese Dispensaires bedarf.

Die Zahlen der Konsultationen belegen diese Entlastung:

Familienplanung 3'127, Geburtskontrolle 2'700, Allgemeine Konsultationen Erwachsene 7'550, Allgemeine Konsultationen Pädiatrie 5'212. Die wiedereröffneten mobilen Kliniken in den umliegenden Bergdörfern des Gesundheitszentrums Tienne ermöglichen eine direkte medizinische Behandlung vor Ort und entlasten auch Tienne und das Zentralspital. Die Zunahme der Konsultationen um 81% gegenüber dem Vorjahr ist auch ein Zeichen einer verbesserten medizinischen Versorgung der besonders bedürftigen Bergbevölkerung Zentralhaitis.

Sozialdienst

Behandlungen im HAS und in den Gesundheitszentren sind generell kostenpflichtig, getreu der Maxime von Albert Schweitzer «was nichts kostet, ist nichts wert». Es gibt aber immer wieder Patienten, vor allem mangelernährte Kinder aus den Bergen, die nichts zahlen können. Für sie haben wir vor mehr als zwanzig Jahren den Sozialdienst geschaffen, der die Behandlungskosten und die Verpflegung von Patienten und Angehörigen übernehmen kann. Insgesamt konnten wir 4'677 Patienten bei ihren Behandlungen finanziell unterstützen und über 19'000 Mahlzeiten spenden.

Solarsystem

Die angespannte Sicherheitslage im Jahr 2021 führte dazu, dass Transporte von Brennstoff äusserst stark behindert waren. Der tadellose Betrieb unserer grossen Solaranlage erwies sich nun als wertvolle Investition. 35 bis 50% der täglich benötigten Energie konnten dank Sonne und Technik gedeckt werden. Durch vorausschauende Reservebildung und konsequente Sparmassnahmen reichten die Dieselvorräte für den ergänzenden Betrieb der Generatoren.

Der Verantwortliche für die gesamte Infrastruktur, der US-Amerikaner Jimmie Tinsley, hat das HAS nach jahrelangem vorbildlichem Einsatz verlassen, nicht ohne die besten haitianischen Techniker so weit zu schulen, dass die Anlagen weiterhin tadellos funktionieren und gewartet werden. Davon konnten sich Herr und Frau Maibach anlässlich des Besuchs im April dieses Jahres, aber auch dank täglicher Datenverbindung von der Schweiz aus, überzeugen.

Der nochmalige Ausbau der Solaranlage ist geplant; ein Teil der finanziellen Mittel sind bereitgestellt. Die inzwischen stabilere Sicherheitslage lässt diese Erweiterung vermutlich bald

zu. Noch fehlen aber bedeutende Ressourcen, um von fossilen Brennstoffen unabhängiger und somit noch umweltfreundlicher zu werden.

Ecole Pélerin

Wie wichtig die Überprüfung unserer Projekte vor Ort jeweils sind, zeigte sich im April dieses Jahres anlässlich der Evaluation durch Rolf und Raphaela Maibach. Da die Lage an der Schule seit 2020 in vieler Hinsicht undurchsichtig war, hatten wir die Zahlungen per Ende 2020 sistiert, um sicher zu gehen, dass die Spendengelder auch wirklich zu den richtigen Empfängern gelangen. Die Überprüfung dieses Frühjahr hat nun Klarheit geschaffen. Die zugesagten finanziellen Mittel für 2020 und 2021 konnten an die richtige Person ausbezahlt werden. Das wichtigste aber: Unsere unterstützten Schüler konnten jederzeit den Unterricht besuchen. Über die Weiterführung des Projekts wird der Vorstand der SPHASH demnächst beraten.

Swiss Trauma Project

Eine äusserst grosszügige Spende ermöglichte die Weiterführung dieses wichtigen Bereichs im Jahr 2021. So konnten 7 Löhne, chirurgisches Material und Unterhalt im Betrag von total rund USD 150'000 finanziert werden. Die Spende war geknüpft an die Bedingung, dass die Abteilung auch in den kommenden Jahren betrieben werden kann, was durch Spenden aus den USA erfreulicherweise nun auch gelungen ist.

Labor

Das Labor hatte mehrmals Lieferengpässe von fehlendem Material und Reagenzien und musste in dieser Zeit auf wichtige Analysen verzichten. Ebenso konnten mehrere defekte Laborgeräte nicht zur Reparatur in die Hauptstadt gebracht werden da die Blockaden und Überfälle zu gefährlich waren.

Finanzbericht

Der allgemeine Spendenfluss war gegenüber dem Vorjahr unverändert gut. Er liegt um 5.5% unter dem Fünfjahresmittel. Seit vielen Jahren dürfen wir auf einen sehr treuen Spenderstamm zählen. 2021 durften wir wieder einmal ein Legat entgegennehmen. Das länger bestehende Tiefzinsumfeld macht es auch schwieriger, Zuwendungen von Stiftungen zu erhalten. Immerhin unterstützten uns mehrere Stiftungen mit Beiträgen zwischen 10'000 und 200'000 Fr. in den allgemeinen Spendentopf oder für unsere Programme.

2020		
Direkte Projektkosten	1'045’423	96.58%
Löhne		
Sozialausgaben		
Reisekosten	7’321.20	0.68%
Gerätekosten	761.23	0.07%
Administrativkosten	28’932.16	2.67%
Total	**1’082’437.59**	100.00%

2021		
Direkte Projektkosten	738'917.75	98.65%
Löhne		
Sozialausgaben		
Reisekosten		
Gerätekosten		
Administrativkosten	10'123.27	1.35%
Total	**749’041.02**	100%

Die Administrativkosten betrugen nach den ZEWO-Richtlinien **1.35 %** der gesamten Ausgaben. Erstmals wurden nach ZEWO-Richtlinien die Vermögensmandats-Gebühren nicht den

Administrativkosten zugeschlagen sondern dem Finanzerfolg belastet. So reduzieren sich die Administrativkosten um die Hälfte.

Vorstand

Der Vorstand traf sich 2021 zu 2 Sitzungen, eine davon virtuell. Im Zentrum standen die detaillierten Informationen durch Rolf Maibach an die Vorstandsmitglieder, die er in seinen ständigen Kontakten mit dem Spital und mit den Kolleginnen und Kollegen der Grant Foundation gewonnen hat, sowie Themen rund um die künftige Ausrichtung der Arbeit im Vorstand.

Dank

Mein Dank geht zuerst an unseren Kassier Urs Naef und an unsere Aktuarin Corina Roth, die in aufwändiger Arbeit eine neue Vereinssoftware für die Mitgliederadministration und die Buchhaltung evaluiert, eingeführt und in diesem Jahr – mit den üblichen Wehen und Kinderkrankheiten – erfolgreich angewendet haben!

Unser aller Dank geht an alle grossen und kleinen Spender, Stiftungen und Kirchgemeinden, die uns auch in diesem Jahr grosszügig unterstützt haben. Wir wollen den Menschen in Haiti ein Leben in Würde ermöglichen, ihnen ein verlässlicher Partner sein und gemeinsam mit ihnen tragfähige Lösungen für die Zukunft finden. Dazu brauchen wir auch weiterhin Ihre loyalen Spenden.

Vielen Dank – Mesy Anpil!

Zuzwil, im Juni 2022

Benjamin Simeon

Präsident Schweizer Partnerschaft HAS Haiti